



***50 Jahre Weltläden –
eine Bewegung für globale Gerechtigkeit***

Jahresbericht der Fair-Handels-Beratung 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Im Fokus: 50 Jahre Weltläden – eine Bewegung für globale Gerechtigkeit 5

Marketing und Wirtschaftlichkeit

Wie steht es um die Weltläden? Ergebnisse des Weltladen-Barometers 2025 6

Jahresplaner für Weltläden – Geschichten wirkungsvoll erzählen 7

Neues Newsletter-Angebot für Weltläden– direkte Kommunikation stärken 8

Organisations- und Teamentwicklung

Starke Teams brauchen Begleitung 9

Generationenwechsel – Workshops für (werdende) Vorstände 10

Flexibel bleiben – Digitale Beratung zu Aufgaben und Verantwortlichkeiten 10

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Mit Ideen und Engagement – Jugendliche machen sich und den Weltladen fit 12

Decolonize Fair Trade! – Eine Annäherung auf der Regionalkonferenz Nord 13

Politische Kampagnenarbeit

Erste mitteldeutsche Fair-Trade-Wette – „1000 Menschen frühstücken fair“ 15

50 + 50 Faire Frühstücke an außergewöhnlichen Orten 16

Qualifizierung und Fortbildung

Das neue Format „Sprechstunde für Weltläden“ – Synergieeffekte nutzen 18

Fair schmeckt – Warenkunde für Weltladen-Mitarbeitende 19

Grundkurs Fairer Handel – mehr Wissen und Fachkompetenz in Weltläden 20

Vernetzung von Weltläden

Gerechtigkeit verbindet – gemeinsam für eine gute Zukunft 22

Vernetzt und selbstorganisiert – die Regionaltreffen der Hessischen Weltläden 23

Eigene Qualifizierung und bundesweite Vernetzung

Train the Trainer – interne Kompetenz als Stärke der Fair-Handels-Beratung 25

Die KFB aus der Perspektive eines neuen Fair-Handels-Beraters 26

Gemeinsame Entwicklung für eine starke Fair-Handels-Infrastruktur 27

Ausblick

Zukunft sichern – Weltläden stärken, Strukturen erhalten 29

Redaktion: Achim Franko, Christine Feiler; Layout: Christine Feiler

Titelbild: Weltladen-Dachverband

Liebe Kooperationspartner*innen und Förderer der Fair-Handels-Beratung,

mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir einen aktuellen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten, Arbeitsfelder, Wirkungen und Herausforderungen der Fair-Handels-Beratung (FHB) in Deutschland.



Aktuell sind bundesweit **15 Menschen als Fair-Handels-Berater*innen aktiv**, die in **12 Bundesländern** tätig sind, sowie eine Koordination. Die Fair-Handels-Berater*innen arbeiten in den einzelnen Regionen mit unterschiedlichem Stundenumfang und bei verschiedenen Arbeitgebern im entwicklungs-politischen Kontext. Die Finanzierung erfolgt über eine Vielzahl von Fördermodellen, unter anderem durch kirchliche Hilfswerke, Stiftungen sowie Mittel von Bund und Ländern.

Die Fair-Handels-Beratung ist regional unterschiedlich organisiert, was sich in verschiedenen Trägerstrukturen, Stellenumfängen und Beratungsschwerpunkten widerspiegelt. Zugleich unterliegt die Zusammensetzung der aktiv tätigen Fair-Handels-Berater*innen einer gewissen Dynamik, etwa durch Elternzeiten, Stellenteilungen oder veränderte Förderbedingungen.

Trotz dieser strukturellen Vielfalt arbeiten alle Fair-Handels-Berater*innen auf der Grundlage eines gemeinsamen [Rahmenkonzepts der Fair-Handels-Beratung](#). Zentrale Elemente der Zusammenarbeit sind die regelmäßigen Konferenzen der Fair-Handels-Beratung (KFB), kollegiale Beratung, gemeinsame konzeptionelle Arbeit sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsansätze. Das Rahmenkonzept bildet dabei die verbindliche Grundlage für Qualität, Ausrichtung und Selbstverständnis der Fair-Handels-Beratung bundesweit.

Die Fair-Handels-Beratung unterstützt Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in zentralen Bereichen ihrer Arbeit – von Organisations- und Teamentwicklung über wirtschaftliche Fragestellungen, Bildungsarbeit und Qualifizierung bis hin zu Vernetzung, Kampagnenarbeit und strategischer Weiterentwicklung. Ziel ist es, Weltläden als zivilgesellschaftliche Akteure zu stärken und sie dabei zu unterstützen, ihre Rolle als Lernorte, Fachgeschäfte und politische Akteure des Fairen Handels langfristig wahrnehmen zu können.

Im aktuellen Berichtszeitraum haben die Fair-Handel-Berater*innen unter anderem:

- 84 Vernetzungstreffen organisiert
- 144 Qualifizierungsangebote (Seminare, Vorträge etc.) für Weltläden oder Fair-Handels-Gruppen angeboten
- 284 individuelle Beratungen durchgeführt
- 4 Neugründungen sowie 6 Umzüge von Weltläden begleitet

(Die Zahlen basieren auf den jeweils verfügbaren landesspezifischen Berichtszeiträumen.)

Mit den folgenden ausgewählten Beispielen aus der Arbeit der Fair-Handels-Beratung möchten wir einen Einblick in die Bandbreite der Aufgaben und Themen geben, die unsere Arbeit prägen, und zeigen, wie vielfältig und zugleich unverzichtbar diese Unterstützungsarbeit für die Weltläden ist.

Wir bedanken uns herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünschen Ihnen und Euch eine anregende Lektüre dieses Jahresberichts.

Für die Fair-Handels-Berater*innen

Christine Feiler

Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung

Im Fokus: 50 Jahre Weltläden – eine Bewegung für globale Gerechtigkeit

Birgit Lieber FHB westliches Baden-Württemberg / DEAB e. V.

Weltläden sind die Pioniere des Fairen Handels und eine der ältesten und kontinuierlichsten entwicklungspolitischen Bewegungen in Deutschland. Entstanden aus der Hungermarschbewegung der 1970er Jahre und der Solidarität mit Befreiungsbewegungen im Globalen Süden – insbesondere in Lateinamerika – war ihr Engagement von Anfang an getragen von einem tiefen Wunsch nach globaler Gerechtigkeit und dem Anspruch, die bestehenden Strukturen des Welthandels grundlegend zu verändern.

Aus kleinen Aktionsgruppen wurden über die Jahrzehnte feste Orte des Engagements. Heute spannt sich ein dichtes Netz von Weltläden und Fair-Handels-Gruppen über das ganze Land – von Großstädten bis in den ländlichen Raum. Gerade dort sind Weltläden häufig die einzigen Akteure, die globale Zusammenhänge, Fragen von Gerechtigkeit, Menschenrechten und nachhaltigem Wirtschaften vor Ort sichtbar machen. Tausende Ehrenamtliche engagieren sich mit großer Ausdauer und bringen Themen wie Klimagerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit, kleinbäuerliche Landwirtschaft und nachhaltigen Konsum auf die lokale Agenda. Fachlich begleitet und unterstützt werden sie von den insgesamt 15 bundesweit agierenden Fair-Handels-Berater*innen.

Die Weltladenbewegung hat sich dabei immer wieder verändert und weiterentwickelt. Vom „Dritte-Welt-Laden“ zum modernen Fachgeschäft für Fairen Handel, vom gelegentlichen Verkaufsstand hin zu professionell geführten Läden mit Bildungs- und Kampagnenarbeit. Diese Entwicklungen waren nicht immer konfliktfrei. Diskussionen über Profil, Wirtschaftlichkeit, politische Positionierung und Organisationsformen gehörten stets dazu. Doch gerade diese Auseinandersetzungen haben die Bewegung widerstandsfähig gemacht und dazu beigetragen, dass Weltläden auch Krisenzeiten überstanden haben. Der Weltladen selbst wurde dabei für viele Engagierte zum Kristallisationspunkt eines langfristigen Engagements. Wie ein langjähriger Mitarbeiter rückblickend festhielt: „Hätten wir den Laden nicht gehabt, der auch in den Durststrecken einfach da war, gäbe es uns heute nicht mehr.“ Mit Stolz können die Engagierten heute auf das Erreichte blicken. Weltläden haben über Jahrzehnte hinweg lebendige Orte für globale Gerechtigkeit geschaffen und gesellschaftliche Wirkung entfaltet. Studien belegen, dass sie wesentlich dazu beigetragen haben, den Fairen Handel im Mainstream der Gesellschaft zu verankern. Auch politische Erfolge – wie zuletzt das Lieferkettengesetz – wären ohne das beharrliche Engagement von Weltläden und ihren Bündnispartnern kaum denkbar gewesen.

Zugleich stehen Weltläden heute vor neuen Herausforderungen. Veränderungen im Ehrenamt, Generationenwechsel, gesellschaftliche Umbrüche und neue Erwartungen an entwicklungspolitisches Engagement stellen die Bewegung vor wichtige Fragen. Wie diese Herausforderungen gestaltet werden, wird entscheidend dafür sein, wie Weltläden ihre Rolle auch künftig ausfüllen können. Gerade in einer Zeit, in der Solidarität, Menschenrechte und internationale Verantwortung zunehmend infrage gestellt werden, braucht es die Weltläden als Akteure mehr denn je. Weltläden bleiben Orte gelebter Solidarität einer gerechteren Form des Wirtschaftens. Damit dieses Engagement weiterhin möglich ist, braucht es eine kontinuierliche und professionelle Begleitung durch die Fair-Handels-Beratung.

Marketing und Wirtschaftlichkeit

Wie steht es um die Weltläden? Ergebnisse des Weltladen-Barometers 2025

Annegret Lueg FHB Bayern / Eine Welt Netzwerk Bayern e. V.

Das Instrument „Weltladen-Barometer“ ist eine Abfrage von grundlegenden Informationen von Weltläden und Weltgruppen in Deutschland und wird jährlich vom Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband e. V. durchgeführt.

Ziel der Befragung ist,

- Zahlen über die Gesamtsituation von Weltläden, die wirtschaftliche Lage und längerfristige Trends in den Weltläden zu erhalten,
- Weltläden eine Vergleichsmöglichkeit zu anderen Weltläden zu bieten,
- Anbietern von Weiterbildungen und Beratung zu ermöglichen, ihr Angebot stärker am tatsächlichen Bedarf der Weltläden zu orientieren,
- Zahlenmaterial zu erhalten, das für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann.

In 2025 beteiligten sich bundesweit 238 Weltläden an der Umfrage und erhielten eine individualisierte Rückmeldung. Für alle teilnehmenden Weltläden entwickelten sich die Nettoumsätze im Mittel für die Jahre 2022 bis 2023 gleichbleibend, im Durchschnitt konnte in Hinblick auf die Inflationsrate kein Zuwachs erzielt werden – im Jahr 2024 meldeten bundesweit rund die Hälfte der Weltläden weniger Umsatz als im Vorjahr – in Bayern sogar zwei Drittel. Der Mittelwert „Median“ (50 % liegen darüber, 50 % liegen darunter) lag in Bayern unter dem Bundesvergleich. (Median in Bayern 2022: 95.550 / 2023: 95.390 / 2024: 89.310 Euro Zum Vergleich: Median bundesweit 2022: 93.785 / 2023: 96.590 / 2024: 89.310).

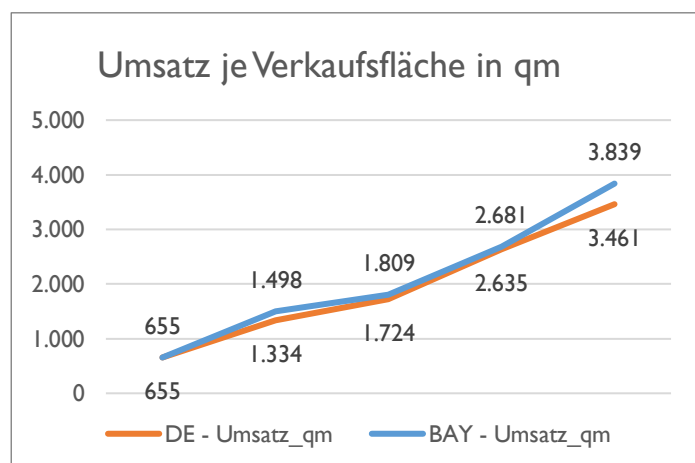


Abbildung: Ergebnisse der Umsatzumfrage im Rahmen des Weltladen-Barometers 2025 (Annegret Lueg)

Die wichtigsten Kennzahlen im gewichteten Durchschnitt für Weltläden in Bayern sind:

- Anteil Non-Food am Jahresnettoumsatz ca. 41% (bundesweit 42%)
- Verkaufsfläche von ca. 50 m²
- Anteil der Mietkosten am Jahresumsatz: ca. 9% (bundesweit ca. 9%)
- Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeitenden pro Weltladen: 27 (bundesweit 24)
- Altersverteilung: unter 40 Jahre 4 %, zwischen 40 und 60 Jahre 19 %, über 60 Jahre 77 % (bundesweit: unter 40 Jahre: 4 %, zwischen 40 und 60 Jahre: 16 %, über 60 Jahre 78 %)

Insgesamt beteiligten sich 560 Weltläden in den Jahren 2019 bis 2025 bundesweit am Weltladen-Barometer, ca. 110 Weltläden nahmen an den letzten drei Durchgängen regelmäßig teil.

Jahresplaner für Weltläden – Geschichten wirkungsvoll erzählen

Magdalena Gassner FHB Nord / Mobile Bildung e.V.

Die öffentliche Wahrnehmung von Weltläden – und damit ihre Zukunftsfähigkeit – lebt von inspirierenden und echten Geschichten, die zeigen, welchen Unterschied der Faire Handel macht. Es sind Geschichten, die von einer Welt von morgen erzählen, die Weltläden schon heute gestalten. Um diese Geschichten sichtbarer zu machen und Weltläden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit gezielt zu stärken, hat die FHB gemeinsam mit dem Weltladen-Dachverband ein neues bundesweites Angebot entwickelt: den [Jahresplaner für Weltläden](#).

Der Jahresplaner wurde aus der praktischen Erfahrung des Projektes „Social-Media-Planer“ der FHB Nord sowie der FHB Niederrhein & westliches Ruhrgebiet heraus weiterentwickelt. Er stellt eine zentrale, niedrighschwellige Schnittstelle dar, die Geschichten, Produktinformationen und Materialien zu Handelspartner*innen zusammenführt und für Weltläden übersichtlich, leicht nutzbar und professionell aufbereitet.



Foto: Jahresplaner für Weltläden
(Magdalena Gassner)

Der Jahresplaner bietet einen umfassenden Mix an Materialien, die direkt genutzt oder teils individuell angepasst werden können. Dazu gehören aufbereiteter Social-Media-Inhalt, fertige Texte und Bilder für Newsletter und Websites sowie druckbare Plakate für Aktionen im Weltladen.

Zudem enthält der Jahresplaner Hintergrundinfos zu Produkten, Handelspartner*innen und relevanten Aktionstagen, an denen Weltläden Geschichten aus dem Fairen Handel erzählen können. Ergänzt wird dieses Angebot durch praktische Tipps & Tricks für eine wirkungsvolle Kommunikation von – der Erhöhung der Reichweite über Storytelling bis hin zur Inhaltsplanung.

Eine besondere Stärke des Angebots liegt in seiner partizipativen Entwicklung: Der Jahresplaner entstand in

enger Abstimmung mit Pilot-Weltläden. Ihre Rückmeldungen fließen fortlaufend in die Weiterentwicklung ein und gewährleisten, dass das Angebot nah an den Bedarfen der Weltläden bleibt. Viele Weltläden berichten bereits, wie sehr der Jahresplaner ihre Arbeit erleichtert – gerade angesichts knapper personeller und zeitlicher Ressourcen.

„Für uns ist der Jahresplaner eine Entlastung. Er gibt uns Struktur, spart Zeit und hilft uns, regelmäßig und professionell zu kommunizieren.“ Becki Möbius, Weltladen Greifswald und Vorständin des Weltladen-Dachverbands

Der Jahresplaner setzt innovative Akzente. Die FHB schafft so ein niedrighschwelliges und zugleich wirkungsvolles Angebot, das Weltläden dabei unterstützt, ihre Rolle als sichtbare, selbstbewusste Akteure eines sozial-ökologischen Wandels weiter auszubauen – heute und in Zukunft.

Neues Newsletter-Angebot für Weltläden – direkte Kommunikation stärken

Magdalena Gassner FHB Nord / Mobile Bildung e.V.

Eine starke und kontinuierliche Kommunikation ist entscheidend dafür, dass Weltläden ihre Botschaften wirksam an Kund*innen, Unterstützer*innen und neue Zielgruppen vermitteln können. Newsletter zählen dabei zu den effektivsten Instrumenten: persönlich, direkt, unabhängig von Plattform-Algorithmen und besonders geeignet, um langfristige Bindungen aufzubauen. Um Weltläden genau dabei zu unterstützen, haben die FHB Nord und die FHB Niederrhein & westliches Ruhrgebiet gemeinsam mit dem Weltladen-Dachverband ein neues, umfassendes Dienstleistungs- und Schulungsangebot entwickelt.

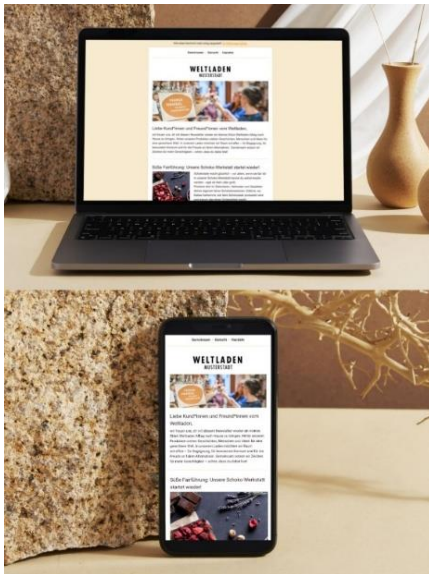


Foto: Newslettertool (Magdalena Gassner)

Das Newsletter-Angebot wurde in enger Zusammenarbeit mit Pilot-Weltläden entwickelt und deckt den gesamten Prozess ab: von der technischen Ersteinrichtung über die inhaltliche Gestaltung bis hin zu Datenschutzfragen. Diese umfassende Begleitung sorgt dafür, dass Weltläden sicher, professionell und datenschutzkonform starten können. Für viele Teams ist dies ein entscheidender Schritt, denn häufig fehlen Zeit, Know-how oder Kapazitäten, um die technischen und rechtlichen Anforderungen selbst zu bewältigen.

Ein zentraler Bestandteil des Angebots ist eine einheitliche, professionell gestaltete Newsletter-Vorlage. Sie ist visuell ansprechend, leicht handhabbar und inhaltlich auf den Jahresplaner für Weltläden abgestimmt. Damit erhalten Weltläden ein Werkzeug, das sowohl

Einsteiger*innen als auch Teams mit bestehenden, aber überholten Mailing-Listen einen unkomplizierten Einstieg ermöglicht.

„Die Fair-Handels-Beratung hat uns durch den gesamten Prozess geführt – technisch, inhaltlich und rechtlich. Jetzt haben wir einen professionellen Newsletter, mit dem wir monatlich Kund*innen und Interessierte erreichen. Rückmeldungen und steigende Anmeldezahlen zeigen uns, dass die Leser*innen sehr zufrieden sind. Wir können jedem nur empfehlen, so einen ansprechenden Newsletter zu entwickeln, und sind dankbar, dass uns die Fair-Handels-Beratung dabei unterstützt hat.“

Bettina Sick-Folchert, XX Weltladen Lübeck

Mit dem neuen Newsletter-Angebot setzt die FHB zusammen mit dem Weltladen-Dachverband einen wichtigen Impuls: Sie ermöglicht Weltläden, ihre Geschichte selbstbewusst zu erzählen und regelmäßig sowie direkt mit ihren Kund*innen und Unterstützer*innen in Kontakt zu bleiben. So wird ein weiteres Stück professionelle Kommunikation geschaffen, das langfristig die Sichtbarkeit und Zukunftsfähigkeit der Weltladen-Bewegung stärkt.

Organisations- und Teamentwicklung

Starke Teams brauchen Begleitung – Organisationsentwicklung als Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit

Christine Feiler FHB Hessen / Weltläden in Hessen e.V.

Wenn ein Weltladen die Fair-Handels-Beratung anfragt, steckt dahinter fast immer mehr als eine einzelne Frage. Es geht um Menschen, die sich engagieren, um Teams, die miteinander ringen, und um Strukturen, die mit den wachsenden Anforderungen nicht mehr Schritt halten. Konflikte, unklare Zuständigkeiten oder bevorstehende Vorstandswechsel bringen viele Ehrenamtliche an ihre Grenzen – und doch wünschen sich alle, dass der Weltladen stabil weiterarbeiten kann. Genau hier zeigt sich, wie wertvoll eine verlässliche und kontinuierliche Begleitung ist. In einem begleiteten Laden wurde dies besonders spürbar. Ein Konflikt zwischen einzelnen Beteiligten hatte sich über Monate festgesetzt. Die Stimmung war angespannt, Vertrauen brüchig geworden, und viele wussten nicht mehr recht, wie sie miteinander ins Gespräch kommen sollten. Erst ein moderiertes Treffen brachte wieder Ruhe und Klärung in die Situation. Allein die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum auszusprechen und zuzuhören, öffnete einen Weg zurück zu einer Zusammenarbeit, die wieder möglich schien. Es folgte ein Teamtag, der für das gesamte Ehrenamtsteam eine große Entlastung und zugleich ein wichtiger Schritt nach vorn war. Einmal nicht nur über Schichten, Bestellungen oder Dekoration zu sprechen, sondern über das Miteinander, das Verantwortung tragen, die Stärken, die man oft gar nicht mehr sieht – das schafft eine andere Tiefe. Mit einfachen Reflexionsmethoden, bewusst gesetzten Gesprächsrunden und einem Blick darauf, wie der Laden heute dasteht, entstand ein neues Gefühl von Klarheit und Verbundenheit. Viele äußerten anschließend, wie gut es getan hat, einmal als „gesamtes Team“ wahrgenommen und einbezogen zu werden, nicht nur als einzelne Arbeitsgruppen oder Vorstandsmitglieder. In einem weiteren Workshop wurde dann der Vorstand bei einem anstehenden Wechsel begleitet. Die Fragen, die oft unausgesprochen bleiben – Was wird eigentlich erwartet? Welche Aufgaben können geteilt werden? Was muss im Vorstand bleiben, und was nicht? – wurden offen und gemeinsam bearbeitet. Die anstehende Übergabe erhielt dadurch Struktur und Richtung und wurde nicht nur zu einer organisatorischen, sondern auch zu einer menschlichen Entlastung.

Ehrenamtliche leisten enorm viel, doch für Teamprozesse, Rollenklärung und Konfliktbearbeitung fehlen im Alltag oft Zeit, Raum und methodische Sicherheit. Gleichzeitig können interne Personen diese Rolle selten einnehmen, da sie zu nah, zu involviert, zu sehr Teil des Geschehens sind. Die Fair-Handels-Beratung schafft Vertrauen, eröffnet Perspektiven, strukturiert Gespräche und begleitet Prozesse, die Weltläden allein kaum stemmen könnten. In Zeiten knapper Ressourcen, schwindenden Ehrenamts und steigender Anforderungen ist diese Unterstützung essenziell. Sie trägt dazu bei, dass Teams wieder miteinander sprechen, Verantwortung fair verteilt wird und Weltläden stabil und zukunftsfähig bleiben. Die Erfahrung zeigt: Nachhaltige Veränderung entsteht nicht in einer einzigen Veranstaltung. Sie wächst in gemeinsamen Prozessen, in Begegnungen, die Klarheit schaffen, und in einem Miteinander, das Schritt für Schritt wieder stärker wird.

Generationenwechsel – Workshops für (werdende) Vorstände

Hans-Christoph Bill FHB Nord / Mobile Bildung e.V.

Immer mehr Weltläden stehen vor der Herausforderung, neue Vorstände für ihren Trägerverein zu finden. Oft tritt die Gründer*innen-Generation ab und neue Ehrenamtliche trauen sich nicht, in ihre Fußstapfen zu treten. Die Fair-Handels-Beratung bietet in ein- oder zweiteiligen Online-Workshops, Präsenzworkshops, Sprechstunden und Einzelberatungen ein umfassendes Beratungspaket an, um rechtliche und organisatorische Fragen zu klären und Befürchtungen vor dem neuen Vorstandsamt zu besprechen.

Was sind die rechtlichen Rahmenbedingungen? Gibt es Haftungsrisiken? Welches sind die Pflichtaufgaben eines Vereinsvorstands? Muss ich all das übernehmen, was die bisherige erste Vorsitzende gemacht hat? Welche Organisationsmodelle von Weltläden erleichtern es, Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen? Müssen wir dazu die Satzung ändern? Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit im Vorstand? – das sind nur einige Fragen aus den Workshops.

Den größten Aha-Effekt bei den Workshops gab es meist bei der Erkenntnis, dass die Pflichtaufgaben überschaubar sind und nicht alles in der Aufgabenfülle so weitergeführt werden muss wie bisher. So konnte die Fair-Handels-Beratung in vielen Fällen Ehrenamtliche stärken, mehr Verantwortung zu übernehmen, und gleichzeitig organisatorische Veränderungsprozesse anstoßen, die die Arbeit im Vorstand und im Weltladen enorm erleichtern.

Der Generationenwechsel ist längst noch nicht abgeschlossen – und neue Vorstände bleiben oft nicht so lange wie die Gründer*innen-Generation, die sich vermehrt aus ihrem Engagement zurückzieht. Deshalb werden die Workshops so schnell nicht an Aktualität verlieren. Viele Erkenntnisse und hilfreiche Materialien wurden deshalb auch ins Weltladen-Wiki des Weltladen-Dachverbands übertragen, wo sie jederzeit abgerufen werden können.

Flexibel bleiben – Digitale Beratung zu Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Christine Feiler FHB Hessen / Weltläden in Hessen e.V.

Manche Veränderungen im Team erfordern schnelle Unterstützung. Digitale Beratung ermöglicht zeitnah mit allen Beteiligten zu arbeiten, gerade in einer Phase, in der vor Ort kein gemeinsamer Termin mehr umsetzbar ist, denn Präsenztreffen lassen sich kurzfristig kaum organisieren: Ehrenamtliche sind zeitlich stark gebunden, Räume müssen gefunden werden und nicht immer können alle Beteiligten anreisen.

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass digitale Beratungsformate hier eine wertvolle Ergänzung darstellen. In zwei Weltläden konnten Fragen der Aufgaben- und Verantwortungsverteilung vollständig online begleitet werden – ein Format, das inzwischen gut funktioniert, weil viele Teams sich routiniert im Umgang mit dem digitalen Tool „Zoom“ bewegen.

Über ein „Whiteboard“ und mit einem „Padlet“ konnten Aufgaben und Verantwortlichkeiten sichtbar gemacht werden. In beiden Fällen ließ sich sehr schnell erkennen, wie komplex die bestehenden Aufgabenverteilungen waren – häufig verteilt über viele Köpfe, nicht klar strukturiert und im Alltag nur schwer zu überblicken.

Die digitale Darstellung half den Teams, ihre aktuelle Struktur besser zu verstehen und erste Veränderungen anzudenken: Wo braucht es klare Verantwortlichkeiten? Welche Aufgaben können delegiert werden? Wo entstehen Überlastungen? Diese Klarheit ermöglichte gezielte Gesprächsschritte und bereitete die Grundlage für spätere Präsenztreffen, in denen neue Strukturen im gesamten Team verankert werden können.

Digitale Beratung ersetzt persönliche Treffen nicht – doch sie ergänzt sie sinnvoll. Sie macht Prozesse möglich, wenn Zeit drängt, Wege weit sind oder sich in ehrenamtlichen Teams keine gemeinsamen Präsenztermine finden lassen. Für viele Weltläden bedeutet das eine spürbare Erleichterung: Sie können schneller in einen strukturierten Prozess einsteigen, ohne lange Wartezeiten und ohne zusätzlichen organisatorischen Aufwand.

Die Erfahrungen zeigen: Flexibilität ist ein entscheidender Faktor in der Fair-Handels-Beratung. Wenn beide Seiten bereit sind, digitale Werkzeuge zu nutzen, lassen sich auch komplexe Themen wie Rollenklärung und Aufgabenverteilung gut bearbeiten. Digitale Beratung erweitert damit die Möglichkeiten der FHB – und stärkt Weltläden genau dort, wo sie kurzfristig Unterstützung benötigen.

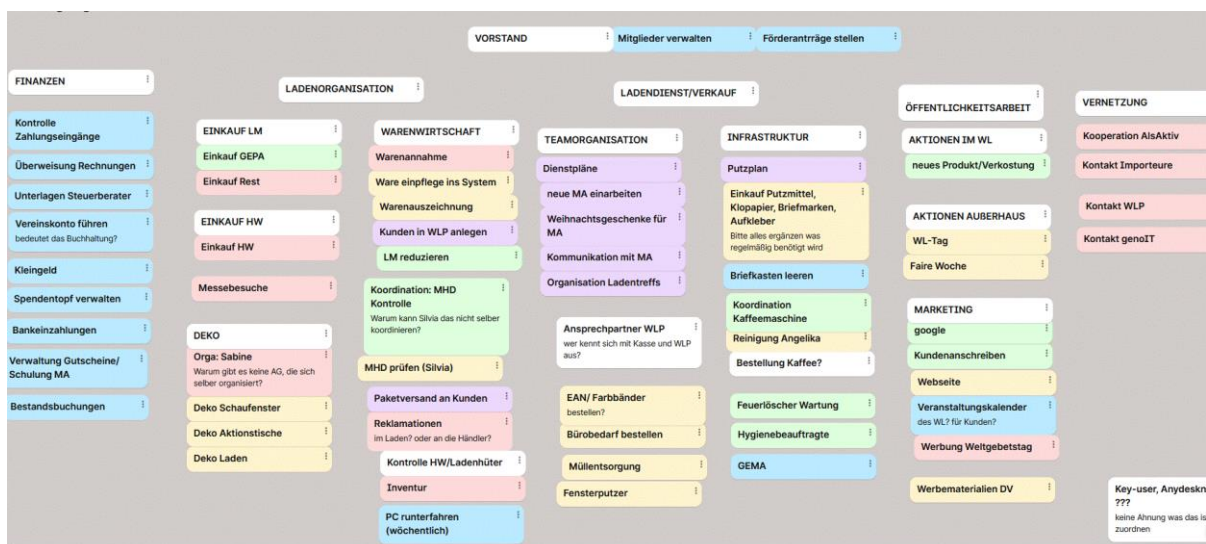


Abbildung: Padlet mit unsortierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Weltladen (Christine Feiler)

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Mit Ideen und Engagement – Jugendliche machen sich und den Weltladen fit

Dirk Steinmeyer FHB Niedersachsen / Süd Nord Beratung

Im Weltladen Sögel engagieren sich derzeit 32 Jugendliche, die überwiegend zu zweit Verkaufsschichten übernehmen und so einen wichtigen Beitrag zur täglichen Arbeit leisten. Ihr Engagement ist eine tragende Säule des Weltladens und zeigt, wie lebendig Fairer Handel durch junge Menschen gestaltet werden kann. Durch ein zugeführtes Erbe, das ausdrücklich für die Jugendarbeit des Weltladens bestimmt war, ergab sich die Möglichkeit, dieses Engagement gezielt weiterzuentwickeln. In Zusammenarbeit mit der Fair-Handels-Beratung sowie den aktiven Jugendlichen entstand die Idee, ein Workshop-Wochenende unter dem Titel „Fit für den Weltladen“ durchzuführen. Von Anfang an wurden die Jugendlichen aktiv in die Planung einbezogen. Gemeinsam wurde ein abwechslungsreiches Programm entwickelt, das sowohl Wissen vermittelte als auch Raum für Austausch, Kreativität und Teamarbeit ließ.

Zum Einstieg wurde eine Rallye durchgeführt, die gleichzeitig das Teambuilding und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe förderte. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Fairer Handel. In einer Stationenarbeit beschäftigten sich die Jugendlichen mit Fragen wie: Was ist Fairer Handel eigentlich? Wie funktioniert er und welche Akteure sind beteiligt? Was macht den Weltladen besonders? Ergänzt wurden diese Fragen durch eine intensive Siegelkunde. Mit Unterstützung von Filmen, Memory- und Bilderkarten setzten sich die Teilnehmenden methodisch abwechslungsreich mit den Inhalten auseinander. In anschließenden Workshopphasen konnten die Jugendlichen eigene Interessen vertiefen. Ein Workshop widmete sich Aktionen und Ideen für den Weltladen Sögel, etwa Angeboten für Schulklassen, Konfi-Gruppen oder andere Jugendgruppen, Stationenlernen im Weltladen sowie der Planung öffentlicher Aktionen zur Fairen Woche oder zum Weltladentag. Ein weiterer Workshop beschäftigte sich mit der Öffentlichkeitsarbeit. Hier entstanden konkrete Ideen zur Aktualisierung der Website, zur Nutzung von Instagram und zur regelmäßigen Präsenz in der SögelApp. Im dritten Workshop standen faires Kochen und Backen sowie die Sammlung von Rezepten für ein geplantes Rezeptheft im Mittelpunkt.

Um den Jugendlichen auch Einblicke in die organisatorischen Abläufe zu ermöglichen, wurden zwei Vorstandsmitglieder eingeladen. Sie informierten über Themen wie Einkauf, Bestellungen, Umsatz, Gewinn, Vorstandsarbeit und Spendenverteilung.

Zum Abschluss wurden die Workshopergebnisse den Vorständen vorgestellt und gemeinsam diskutiert, wie die Ideen der Jugendlichen künftig in die Arbeit des Weltladens integriert werden können. Der Vorstand zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der Vorschläge und bekräftigte, Jugendliche künftig noch stärker einzubinden. In der Reflexion waren sich alle einig: Das Jugendengagement im Weltladen Sögel soll weiter gefördert werden. Weitere gemeinsame Aktionen und Fortbildungsveranstaltungen mit der Fair-Handels-Beratung sind geplant.



Foto: „Fit für den Weltladen“ – Workshop mit Stationenlernen in Sögel (Dirk Steinmeyer)

Decolonize Fair Trade! – Eine Annäherung auf der Regionalkonferenz Nord

Hans-Christoph Bill FHB Nord / Mobile Bildung e.V.

Wie äußert sich Kolonialismus in der Weltwirtschaft heute? Und wieviel Kolonialismus steckt im Fairen Handel? Wie können Weltläden und der Faire Handel noch weiter dekolonisiert werden? Und welche Wege und Möglichkeiten gibt es dazu? Das waren die Themen der jährlich stattfindenden Weltladen-Regionalkonferenz Nord 2024.

Das Themenfeld wird seit einigen Jahren in der Fair-Handels-Szene immer intensiver diskutiert: Das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband arbeiten an Broschüren und weiteren hilfreichen Materialien, das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin hat Diskussionsimpulse vorgelegt, Brot für die Welt hat Dekolonisierung zum Förderschwerpunkt gemacht etc. Den Anregungen und Anstrengungen ist u.a. gemein, tiefere Blicke auf die (Fair-)Handelsbeziehungen zu werfen, koloniale Kontinuitäten sichtbar zu machen, einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, Hilfe durch Gerechtigkeit zu ersetzen und Positionierungen im Fairen Handel kritisch zu hinterfragen bzw. neu zu verhandeln.

Die Teilnehmenden der Regionalkonferenz Nord näherten sich dem Thema „koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel“ mit Impulsvorträgen weißer und PoC-Referent*innen,

Workshops sowie Gruppendiskussionen: Welche de-kolonialen Perspektiven gibt es auf globale (Klima-)Gerechtigkeit und wie könnte dann am Weltladentag argumentiert werden? Wie arbeiten Fair-Handels-Organisationen wie Conflictfood oder Fair-Handels-Unterstützer wie LemonAid/ChariTea e.V. an ihrer „De-Kolonisierung“? Wie könnte „de-koloniale Bildungsarbeit“ aussehen? Und wie können Weltläden bei der Ladengestaltung bzw. in ihrer Öffentlichkeitsarbeit mit anderen Bildern über den Fairen Handel erzählen als bisher?

Die Beschäftigung von *weißen* Personen mit kolonialen Kontinuitäten – gerade, wenn sie meinen, als Weltladen-Mitarbeiter*innen auf der „richtigen Seite“ zu stehen – können emotionale und abwehrende Reaktionen hervorrufen. Durch eine verhältnismäßig kleine Gruppe, einen geschützten Raum, gute Moderation und viel Austauschmöglichkeiten mit den eingeladenen Referent*innen sowie unter den Teilnehmenden konnte Widerständen und Denkblockaden gut begegnet werden.

Allen Teilnehmer*innen wurde klar, dass dies nur der Beginn der Auseinandersetzung mit eigenen Handlungsmustern und Denkweisen sein konnte. In Folge der Regionalkonferenz wurde zusammen mit dem Forum Fairer Handel und dem Weltladen-Dachverband an weiteren Veranstaltungen und Materialien gearbeitet, weitere Referent*innen (z.B. von LemonAid/ChariTea e.V.) zu Online-Vorträgen eingeladen und eine „de-koloniale Bildungsreise“ für Weltladen-Mitarbeiter*innen aus dem Norden nach Berlin organisiert (Januar 2026), wo die Debatte innerhalb und außerhalb des Fairen Handels schon länger und intensiver geführt wird.

Politische Kampagnenarbeit

Erste mitteldeutsche Fair-Trade-Wette – „1000 Menschen frühstücken fair“

Lisa Szalai FHB Thüringen / Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.

Im Herbst 2024 fand im Rahmen der Fairen Woche die erste mitteldeutsche Fair-Trade-Wette „1000 Menschen frühstücken fair – Wetten, dass!?“ statt. Die Frühstücksaktionen wurden bewusst als gemeinsames Zeichen für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Weltoffenheit durchgeführt. Ziel der Kampagne war es, Menschen für den Fairen Handel zu begeistern, lokale Netzwerke zu stärken und den Fairen Handel sichtbar zu machen.

Die Idee entstand beim Netzwerktreffen der Initiative „Fairer Handel Mitteldeutschland“ am Thementisch Faire Woche, der von der FHB Thüringen geleitet wurde. In gemeinsamen Planungstreffen mit Weltläden, Kommunen und weiteren Akteur*innen flossen deren Erfahrungen, Wünsche und Ideen unmittelbar in die Umsetzung ein. Das Organisationsteam aus drei Promotor*innen, der FAIRE Warenhandels eG und der FHB Thüringen, die die Gesamtkoordination übernahm, begleitete die teilnehmenden Akteur*innen. Sie wurden mit einem umfassenden Unterstützungspaket ausgestattet: Pressevorlagen, Einladungsflyer, Leitfäden, Bildungsmaterialien sowie Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit. So konnten auch kleinere Weltläden unkompliziert eigene Aktionen durchführen und mediale Aufmerksamkeit erzeugen.



Aktion des Weltladen Weimars im Rahmen der Fair-Trade-Wette (Lisa Szalai)

Die Resonanz war beeindruckend: Über 3.500 Menschen nahmen an mehr als 90 Aktionen in rund 50 Städten teil. Allein in Thüringen beteiligten sich 37 Akteur*innen mit über 1.000 Besucher*innen an der Wette. Die Vielfalt der Veranstaltungen verdeutlicht die Breite und Wirkungskraft: In Beuren (Eichsfeld), initiiert durch den lokalen Weltladen, bereiteten 102 Schüler*innen der Montessorischule ein faires Frühstück vor, diskutierten gemeinsam mit der FHB Thüringen Bildungsthemen, wie Ernährung und

Nachhaltigkeit, und bezogen die gesamte Gemeinde in die Aktion ein. In Eisenach organisierte der Weltladen gemeinsam mit Fraueninitiativen ein interkulturelles Frühstück,

während im Gothaer Weltladen Teilnehmende ihren ökologischen Fußabdruck berechnen und ihr Wissen im Fair-Handels-Quiz testen konnten. In Erfurt beteiligte sich das große Stadtfest mit einem fairen Frühstück, bei dem viele Passant*innen spontan in Kontakt mit dem Fairen Handel kamen. Auch eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen sowie eine Bäckerei wirkten an der Kampagne mit.

Die Fair-Trade-Wette verdeutlicht, wie kreativ und vielfältig Fairer Handel umgesetzt werden kann. Sie stärkt die Handlungsfähigkeit der Engagierten, fördert die Vernetzung zwischen Weltläden, Kommunen und Bildungsakteur*innen und erreicht Menschen weit über die etablierte Fair-Handels-Szene hinaus. Als Kampagne mit gesellschaftlicher und politischer Dimension setzte sie ein klares Zeichen für Solidarität, Weltoffenheit und Gerechtigkeit. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass öffentlichkeitswirksame Aktionen Aufmerksamkeit erzeugen – sowohl positive Resonanz als auch kritische Kommentare in sozialen Medien oder Warnungen an Vereine vor rechtsextremen Angriffen.

50 + 50 Faire Frühstücke an außergewöhnlichen Orten

Birgit Lieber und Martin Lang FHB Baden-Württemberg / DEAB e.V.

Anlässlich ihrer Jubiläen zum 50-jährigen Bestehen hatten der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) und der Weltladen-Dachverband die Weltläden aufgerufen, 50 + 50 Faire Frühstücke an außergewöhnlichen Orten während der Fairen Woche zu veranstalten. Rund 40 Weltläden und andere Initiativen sind der Einladung gefolgt und haben kreative Frühstücke an teilweise sehr besonderen Orten ausgerichtet: Seilbahn, Floß, Fähre, Wärmestube, Weserstrand, Mittelpunkt der EU, Heliotrop, Museum u.v.m.

27 Weltläden haben sich mit ausführlichen Dokumentationen ihrer Frühstücksaktionen um einen der fünf Preise beworben. Die Preise wurden gestiftet vom Forum Fairer Handel, dem Weltladen-Dachverband sowie den Fair-Handels-Lieferanten EL PUENTE, GEPA und



Fotos: Weltladen Herrenberg/W. Schmidt

Weltpartner. Eine Jury hat die fünf außergewöhnlichsten Fairen Frühstücke ausgewählt. Ausgezeichnet wurden die Weltläden Güntersleben, Koblenz, Herrenberg, Offenburg und Seligenstadt. Bei einer feierlichen Online-Preisverleihung am 20. November 2025 wurden die Preisträger bekannt gegeben und das Engagement aller Teilnehmenden gewürdigt.

Bei Sekt/Saft und Snacks – gesponsert von El Puente, Gepa, Weltpartner, als Partypaket verschickt vom Weltladen-Dachverband – kamen mehr als 100 Vertreter*innen von Weltläden, Lieferanten und anderen Organisationen zusammen. Mehrere Weltläden haben mit ihrem ganzen Team an der Onlinepreisverleihung teilgenommen und zusammen gefeiert.

Eine Dokumentation, erstellt von Christoph Albuschkat vom Weltladen-Dachverband, stellt die 27 Wettbewerbsbeiträge mit Fotos und einigen Eckdaten vor. Sie bündelt Erkenntnisse und Tipps und lädt zum Nachahmen ein.

Download: https://www.weltladen.de//site/assets/files/45199/50_50_-_dokumentation.pdf

Das großartige Engagement der Weltläden hat den Fairen Handel an vielen Orten sichtbar gemacht. Es konnten neue Kooperationspartner gewonnen werden. Mehr als 1300 Menschen haben im Rahmen der Aktion an einem besonderen Ort gefrühstückt. Die Fair-Handels-Beratung hat in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband den Weltläden diesen Rahmen zur Verfügung gestellt und sie mit Materialien und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Qualifizierung und Fortbildung

Das neue Format „Sprechstunde für Weltläden“ – Synergieeffekte nutzen

Laura Göpfert ehem. FHB Mecklenburg-Vorpommern

In vielen Bereichen der Beratungs- und Qualifizierungsarbeit wurde die Zusammenarbeit zwischen Fair-Handels-Beratung und Weltladen-Dachverband in den letzten beiden Jahren intensiviert. Auf Vernetzungsveranstaltungen wie den Regionalkonferenzen oder auch den Weltladen-Fachtagen meldeten Weltladen-Engagierte immer wieder zurück, dass es zu bestimmten Themen regelmäßigen Austauschbedarf gibt, da die Fragen nach der Zukunftsfähigkeit der Weltläden längst nicht mehr nur strukturschwache Regionen betreffen. Zudem stellten die Fair-Handels-Berater*innen immer wieder fest, dass es wiederkehrende Fragen zu Grundsatzthemen der Weltladenarbeit gibt. Im Austausch mit Mitarbeiter*innen des Weltladen-Dachverbandes ist so die Idee entstanden, regelmäßig Online-Sprechstunden für Weltläden zu verschiedenen Themen anzubieten. Ein erster Testlauf in 2024, unter anderem zum Thema Vorstandswechsel, wurde so gut angenommen, dass seitdem fortlaufend weitere Themen recherchiert und Sprechstunden angeboten wurden. Inzwischen finden die Sprechstunden sogar monatlich statt.

Die Weltläden profitieren enorm davon: Der Austausch findet niedrighschwellig auf bundesweiter Ebene statt, sodass zusätzlich zu den jährlichen Weltladen-Fachtagen nun die Möglichkeit besteht, viel regelmäßiger verschiedenste Perspektiven aus dem ganzen Bundesgebiet wahrzunehmen. Zu jedem Thema wird ein*e Expert*in eingeladen, der/die einen kurzen Input am Anfang gibt und im weiteren Verlauf konkrete Fragen der Teilnehmenden beantworten kann. Sehr häufig sind diese Expert*innen aus dem Kreis der Fair-Handels-Berater*innen. Die Themen der Sprechstunden reichen von rechtlichen Fragen zu Versicherung, Buchhaltung etc. bis hin zu Organisationsentwicklung (u.a. Vorstandswechsel, Teamtreffen) und Marketing (Warenpräsentation im Laden, Social Media etc.). Die Bedarfe werden stetig angepasst und im Austausch zwischen FHB und Weltladen-Dachverband erarbeitet.

Die Fair-Handels-Beratung bringt in die Sprechstunden ihre breite Beratungserfahrung aus der direkten Arbeit mit Weltläden ein und gestaltet die inhaltlichen Inputs häufig selbst oder begleitet die Diskussionen mit ihrer Praxisexpertise.

Daraus profitiert auch die FHB selbst, denn die Ergebnisse der Sprechstunden sowie die Nachfrage der Weltläden geben ganz wesentlich Aufschlüsse darüber, wo (weitere) Beratungsbedarfe liegen und wie sich das bestehende Beratungsangebot weiterentwickeln muss. Der Kontakt mit Weltläden auch außerhalb der „eigenen“ Region gibt Aufschluss über Qualifizierungsthemen, die größer und langfristiger angegangen werden müssen.

Für die Fair-Handels-Beratung sind die Sprechstunden zugleich ein wichtiges Instrument, um bundesweite Bedarfe frühzeitig zu erkennen und das eigene Beratungs- und Qualifizierungsangebot gezielt weiterzuentwickeln. Das Format wird auch 2026 weitergeführt und hat sich inzwischen zu einer festen Größe im jährlichen Veranstaltungskalender etabliert.



Abbildung: Weltladen-Sprechstunde Online (Laura Göpfert)

Fair schmeckt – Warekunde für Weltladen-Mitarbeitende

Georg Knipping FHB Münsterland / AK Eine Welt Münster e.V.

Ist der Kaffee für Vollautomaten geeignet? Enthält der Weißtee auch schwarzen Tee? Ist der stark entölte Kakao kräftiger im Geschmack als der schwach entölte? Was ist der Unterschied von Cabernet Sauvignon und Sauvignon blanc?

Weltladenmitarbeiter*innen werden täglich mit solchen oder anderen Fragen konfrontiert. Als Fachgeschäfte des Fairen Handels haben Weltläden den Anspruch, kompetente und persönliche Beratung anzubieten, was sie (vielleicht) noch vom Onlinehandel unterscheidet.

Die Fair-Handels-Beratung Münster ist im örtlichen regionalen Fair-Handels-Zentrum, dem Großhandel für Weltläden und Fair-Handelsgruppen der Region Münsterland, angeschlossen. Die unmittelbare Nähe zum Verkauf legt es daher nahe, Warenkundeschulungen anzubieten. Im Grundkurs Fairer Handel werden die Beispiele Kaffee und Kakao vertieft. Von der GEPA gibt es gut aufbereitete Infos zu weiteren Produktgruppen und sie bietet seit einiger Zeit auch aktiv Online-Fortbildungen unter dem Terminus „Gemeinsam lernen“ an.

Beide Angebote sind Grundlage für die Schulungen der Fair-Handels-Beratung. Die Warenkundeschulungen der FHB Münster finden in der Regel vor Ort bei den Weltläden statt, so dass konkret auch auf deren Sortiment und dessen Gestaltung Bezug genommen werden kann.

Bislang fokussieren sich die Seminare allein auf Lebensmittel (Kaffee, Tee, Kakao/ Schokolade/ Zucker und Wein). Die Teilnehmer*innen setzen sich in den Seminaren aktiv mit ihren Sortimenten auseinander, lernen Hintergründe zu Handelspartnern und Herstellung und erschmecken nicht zuletzt, was sie im Ladengeschäftsalltag an die Kund*innen bringen dürfen.



Foto: Fair schmeckt - Warenkundeseminare der FHB Münster (Georg Knipping)

Grundkurs Fairer Handel – mehr Wissen und Fachkompetenz in Weltläden

Annegret Lueg FHB Bayern / Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Der „Grundkurs Fairer Handel“ ist ein zentrales Fortbildungsangebot der Fair-Handels-Beratung und richtet sich an neue wie auch langjährig engagierte Mitarbeiter*innen in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen. Ziel des Kurses ist es, grundlegendes Wissen zum Fairen Handel zu vermitteln, aktuelle Entwicklungen einzuordnen und die Teilnehmenden für ihre Arbeit im Weltladen fachlich zu stärken.

Im Jahr 2025 wurden in Bayern zwei Online-Grundkurse Fairer Handel im Frühjahr und im Herbst durchgeführt, jeweils in bewährter Kooperation mit der Bildungsreferentin des Weltladen Landshut. Ergänzend fand im Frühjahr ein Präsenz-Grundkurs in Buchloe statt. Die Online-Formate ermöglichten eine gute überregionale Teilnahme und erleichterten insbesondere neuen Engagierten den Einstieg in das Thema.

Inhaltlich vermittelten die Online-Grundkurse die Ziele, Grundregeln und Wirkungen des Fairen Handels sowie die drei Säulen der Weltladenarbeit. Ein Schwerpunkt lag auf den zwei Wegen „Supermarkt“ und „Weltladen“ sowie auf der Einordnung von Labeln, Marken und

Siegeln. Darüber hinaus wurden Fragen der Preisbildung, der Lieferketten und der Handlungsmöglichkeiten im Weltladenalltag behandelt. Gerade im Hinblick auf kritische Kund*innenfragen zeigte sich ein großer Bedarf an fundierten Argumenten und Hintergrundwissen. Auch online wurde großer Wert auf eine abwechslungsreiche und interaktive Gestaltung gelegt. Kurze Inputs, Austausch in Kleingruppen und gemeinsame Diskussionen boten Raum für Fragen, eigene Erfahrungen und kritische Reflexion. In den Grundkursen konnten die Teilnehmenden ihr Wissen vertiefen, neue Perspektiven gewinnen und mehr Sicherheit im Umgang mit komplexen Themen des Fairen Handels entwickeln.

„Ich habe mehr Argumente für Fairen Handel und fühle mich sicherer im Hinblick auf Label, Marken und Siegel. Ich weiß jetzt, wo Vertrauen möglich ist.“ Rückmeldung einer Teilnehmerin



Foto: Grundkurses Fairer Handel in Krumbach (Annegret Lueg)

Vernetzung von Weltläden

Gerechtigkeit verbindet – gemeinsam für eine gute Zukunft

Lisa Brokmeier FHB Rheinland-Pfalz / ELAN e.V.

Warum sind Weltläden eigentlich noch immer wichtig, für die Zivilgesellschaft, die Engagierten, die Kund*innen, die Städte, aber auch die Handelspartner aus dem Süden? So manche böse Zunge mag behaupten, dass „das Sterben“ der Weltläden aus deutschen Städten heraus seine Berechtigung hätte. Immerhin gäbe es genug andere Geschäfte, die im breitesten Sinne „nachhaltige“ Produkte verkaufen und die dabei ganz natürlich auch potentielle Kund*innen unter 60 abgrasen.

Ganz anders präsentierte sich dieses Bild jedoch auf dem „Landestreffen der Weltläden“, bei dem sich Engagierte der Weltläden aus Rheinland-Pfalz und Hessen und Einzelne am Fairen Handel Interessierte im September 2025 in Mainz trafen. In einer Welt in der ganz unverblümt und offen zugegeben wird, dass das Recht des Stärkeren wieder ‚en vogue‘ ist, trafen sich 29 Engagierte im Fairen Handel, diskutierten, tauschten sich aus und schöpften vor allem auch viel neue Kraft für ihre ehrenamtliche Arbeit. Gemeinsam und direkt mit Süd-Handelspartnern und anderen Akteur*innen. Im Sinne der Dekolonialisierungsdebatte startete das Treffen mit einem Vortrag von Nadeesha Madushani zu „Frauenförderung im Fairen Handel aus Südperspektive“. Nadeesha Madushani ist als aufgestiegene Managerin selbst ein Musterbeispiel dafür, was Fairer Handel leisten kann. Im durch patriarchale Strukturen geprägten Inselstaat Sri Lanka ist Erwerbsarbeit für Frauen keine Selbstverständlichkeit. Migration für bessere Chance und einen Arbeitslohn ist gerade für Frauen ein großes Thema. Selyn, das Sozialunternehmen, in dem Nadeesha arbeitet, bietet weitsichtig andere Strukturen an. Arbeiten von zu Hause, um die Kinderbetreuung sicherzustellen und Aufstiegschancen in den Managementbereich ermöglichen Frauen das, was dort kaum ein anderes Unternehmen schafft. Ein fruchtbarer Austausch am Ende des Vortrags schaffte einen beidseitigen Perspektiv austausch auf Augenhöhe.

Der Nachmittag wurde gefüllt mit weiteren Themen zum Perspektivwechsel und einem Workshop zu: „Arm, exotisch und ungebildet? Wie sprechen wir über den Globalen Süden im Weltladen?“ sowie einem Verkaufsworkshop mit Wissen zum Fairen Handel.

Den Abschluss des Treffens bildete einen Fachaustausch innerhalb der Engagierten zu „Was stärkt die Motivation für eine gerechtere Welt?“. In diesem wurde deutlich, dass Weltläden wichtige zivilgesellschaftliche Orte der Begegnung sind und Umzüge und eine damit verbundene erhöhte Sichtbarkeit innerhalb der Städte zu enormer Motivation im Team führen. Um deshalb nochmal auf die Anfangsfragen einzugehen: Ja, Weltläden sind weiterhin wichtig, als Lern- und Engagement-Orte in denen unterschiedlichste Menschen zusammenkommen und als Absatzmöglichkeit von Unternehmen, die durch strenge Kriterien einen Unterschied innerhalb eines auf Profit ausgerichteten Wirtschaftssystems machen.



Foto: Vernetzungstreffen der Weltläden in Rheinland-Pfalz (ELAN e.V. L.Brokmeier)

Vernetzt und selbstorganisiert – die Regionaltreffen der Hessischen Weltläden

Christina Schlag FHB Hessen / Weltläden in Hessen e.V.

In Hessen gibt es rund 80 Weltläden und Fair-Handelsgruppen, von denen 50 Mitglieder im Verein Weltläden in Hessen e.V. sind. Die beim Verein angesiedelte Fair-Handels-Beratung initiiert, organisiert und begleitet die jährlichen Vernetzungstreffen und führt sie durch. Die Aktiven der hessischen Weltläden treffen sich 2x jährlich im Frühjahr und im Herbst, um sich über aktuelle Themen in ihren Läden auszutauschen und untereinander zu vernetzen. Dabei werden die Orte der Treffen so ausgesucht, dass sie für nord-, mittel-, und südhessische Aktive gut zu erreichen sind.

Traditionell lädt dazu jeweils das Team eines Weltladens in seinen Heimatort ein. So kann der eigene Laden den interessierten Kolleginnen aus anderen Teilen Hessens vorgestellt werden und die Teilnehmer*innen des Treffens haben die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren, wie die Weltladenarbeit in anderen Teams läuft, welche Produkte angeboten und wie sie präsentiert werden. Die Fair-Handels-Beratung sorgt für einen verlässlichen organisatorischen und inhaltlichen Rahmen, in dem dieser Austausch stattfinden kann.

Im März und April 2025 fanden die Vernetzungstreffen in Weilburg, Wehrheim und Hofgeismar statt. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung der Weltladentagskampagne „Schoki für's Klima? – Kauf ich euch ab“ durch die FHB mit anschließender Diskussion über die Probleme im Kakaoanbau und den Lösungsansätzen des Fairen Handels. Daneben wurden weitere Themen der Teilnehmer*innen diskutiert. So ging es u.a. um das EU-

Lieferkettengesetz, um geplante und absolvierte Umzüge, um die eigene Bildungsarbeit und um Herausforderungen in Sachen Ehrenamtsgebarung. Insgesamt 61 Aktive aus 24 verschiedenen hessischen Weltläden kamen auf den drei Frühlingstreffen zusammen. Dieser hohe Zuspruch und die rege Beteiligung in den Diskussionsrunden zeichnen die Vernetzungstreffen als wichtige Elemente der hessischen Fair-Handels-Beratung und feststehende Termine im Jahresprogramm der hessischen Weltläden aus.

Sie zeigen, wie durch die kontinuierliche Begleitung der Fair-Handels-Beratung selbstorganisierte Vernetzung, gemeinsames Lernen und gegenseitige Unterstützung zwischen Weltläden nachhaltig gestärkt werden können.



Foto: Nordhessisches Regionaltreffen in Hofgeismar (Christina Schlag)

Eigene Qualifizierung und bundesweite Vernetzung

Train the Trainer – interne Kompetenz als Stärke der Fair-Handels-Beratung

Christine Feiler Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung

Die Aufgaben der Fair-Handels-Beratung sind breit gefächert: wirtschaftliche Fragen, Sortimentsgestaltung, Organisations- und Teamentwicklung, Bildungsarbeit, Kampagnen, Marketing, rechtliche Grundlagen und vieles mehr. Kein einzelner Berater*in kann all diese Bereiche vollständig abdecken. Als bundesweites Team von Kolleg*innen bringen die Fair-Handels-Berater*innen jedoch sehr unterschiedliche Spezialisierungen und langjährige Erfahrungen zusammen – ein gemeinsames Kompetenznetzwerk, das für die eigene Arbeit von unschätzbarem Wert ist.

Seit vielen Jahren sind die Train-the-Trainer-Module ein fester Bestandteil der jährlichen Konferenzen der Fair-Handels-Beratung (KFB). In diesen internen Fortbildungen geben Kolleg*innen ihr Spezialwissen an die gesamte Gruppe weiter – praxisnah, direkt anwendbar und mit einem klaren Bezug zur Weltladenarbeit. So entsteht ein kontinuierlicher Wissensaustausch, der neue Kolleg*innen schnell einbindet und auch erfahrene Berater*innen regelmäßig auf den neuesten Stand bringt.



Die Themen dieser Module werden von der Gruppe selbst gewählt – abgestimmt auf aktuelle Bedarfe, Fragen und Herausforderungen. Dadurch können die Fair-Handels-Berater*innen gezielt zu den Bereichen qualifiziert werden, die für die eigene Beratungspraxis relevant sind.

Die Train-the-Trainer-Module ermöglichen es, auf externe Expertise zurückzugreifen, wo es wirklich nötig ist, und die interne Fachkompetenz kontinuierlich auszubauen. Das führt zu einer schnellen, praxisorientierten und ressourcenschonenden Qualifizierung, die unmittelbar in der Beratungspraxis der Weltläden ankommt.

So tragen die Module wesentlich dazu bei, die Qualität der Fair-Handels-Beratung zu stärken und eine gemeinsame Wissenskultur zu leben, die für die eigene Arbeit unverzichtbar ist.

Foto: Train the Trainer auf der KFB (Christine Feiler)

Die KFB aus der Perspektive eines neuen Fair-Handels-Beraters

Thaddäus-Paul Molle FHB Sachsen-Anhalt / Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Im August 2024 begann ich beim EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. meine Tätigkeit als Fair-Handels-Beraters für Sachsen-Anhalt. Mit zehn Weltläden ist das Bundesland im Vergleich klein aufgestellt. Die Läden werden von wenigen engagierten Mitarbeiter*innen getragen, und das Interesse an Fairem Handel in der Bevölkerung ist vergleichsweise gering. Zu Beginn waren Aufgaben, Ziele und konkrete Wege noch unklar, sodass ich zunächst Orientierung benötigte. Unterstützt durch das Rahmenkonzept der Fair-Handels-Beratung, ein aufschlussreiches Telefonat mit der Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung sowie ein erstes Kennenlernen mit der Fair-Handels-Beraterin aus Mecklenburg-Vorpommern bei der FFH-Jahrestagung in Berlin, begann ich, den Kontakt zu den Weltläden aufzubauen. Ich besuchte die Läden vor Ort, lernte die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen kennen und verschaffte mir einen Überblick über die Herausforderungen, die sich häufig ähneln: Überalterung, geringe Umsätze und komplexe bürokratische Prozesse.

Ende November reiste ich zur Konferenz der Fair-Handels-Beratung nach Kassel. Für mich war es besonders wertvoll, die Kolleg*innen endlich persönlich zu treffen. Bis dahin hatte ich überwiegend telefonisch oder per E-Mail-Kontakt und das direkte Kennenlernen war ein wichtiger Schritt, um mich als Teil der Fair-Handels-Beratung zu fühlen. In intensiven Gesprächen bekam ich tiefere Einblicke in die Arbeit meiner Kolleg*innen und erfuhr von ihren Projekten, Herausforderungen und Erfolgen. Dabei wurde deutlich, dass viele Themen, die es in Sachsen-Anhalt erlebe, auch in Weltläden anderer Bundesländer relevant sind. Dieses Verständnis half mir, die Schwierigkeiten der Weltläden in einen größeren Kontext einzuordnen und meine eigene Arbeit realistischer zu bewerten.

Besonders wertvoll war das erste konkrete Feedback zu meiner Arbeit in Sachsen-Anhalt. Ich erhielt nicht nur Ermutigung und Rückendeckung, sondern auch praktische Hinweise und hilfreiche Angebote meiner Kolleg*innen. Dies gab mir Sicherheit und zeigte, dass ich meine Aufgaben nicht allein bewältigen muss, sondern Teil eines unterstützenden Netzwerks bin.

Die Konferenz bot zudem reichlich fachlichen Input. Besonders spannend war der Vortrag von Matthias Fiedler vom FFH über die Zukunftsfähigkeit des Fairen Handels. Die Konferenz war ein intensives und bereicherndes Erlebnis. Ich erhielt fachlich wertvolle Impulse, konnte meine Arbeit reflektieren und habe zahlreiche neue Ideen für die Beratung vor Ort gewonnen. Das persönliche Kennenlernen der Kolleg*innen hat mich motiviert, meine Aufgaben engagiert weiterzuführen, und die Hilfsangebote des Netzwerks lassen sich nun leichter annehmen. Ich konnte meine Arbeit als Teil eines größeren Ganzen sehen und verstehen, wie die Tätigkeiten in Sachsen-Anhalt in den bundesweiten Kontext eingebettet sind. Die Konferenz hat meine persönliche und fachliche Weiterentwicklung im Bereich des Fairen Handels nachhaltig gefördert.

Gemeinsame Entwicklung für eine starke Fair-Handels-Infrastruktur

Christine Feiler Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung

Eine zentrale Säule der Fair-Handels-Beratung ist die enge Zusammenarbeit mit den bundesweiten Strukturen des Fairen Handels. Auch in 2024 und 2025 war die Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband und dem Forum Fairer Handel ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dabei standen vor allem die kontinuierlichen gemeinsamen Formate im Mittelpunkt, die die Qualität der Weltladenarbeit bundesweit sichern und weiterentwickeln.

Kooperation in gemeinsamen Arbeitsgruppen

Die Zusammenarbeit zwischen Dachverband und Fair-Handels-Beratung hat sich in den vergangenen Jahren deutlich strukturiert. Mittlerweile bestehen feste Arbeitsgruppen zu zentralen Themen der Weltladenarbeit, in denen jeweils Vertreter*innen des Dachverbands und der FHB eng zusammenarbeiten.

Dazu gehören unter anderem:

- AG Bildungsarbeit
- AG Kampagnen
- AG Mitarbeiterschulung
- AG Organisationsentwicklung
- AG Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
- weitere themenspezifische Fachgruppen

In diesen AGs werden Materialien entwickelt, Qualifizierungsangebote geplant und fachliche Standards weitergedacht. Die Fair-Handels-Beratung bringt hier Erfahrungen aus der Praxis ein, die wiederum in die bundesweite Weiterentwicklung der Weltladenlandschaft einfließen.



Foto: FHB Stand auf den Weltladen-Fachtagen (Christine Feiler)

Begleitende Rolle im Strategie- und Visionsprozess des Weltladen-Dachverbands

In einem ergänzenden, aber wichtigen Schritt war die Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung in den mehrmonatigen Strategie- und Visionsprozess des Weltladen-Dachverbands eingebunden. Dadurch konnten die Perspektiven und Erfahrungen der Fair-Handels-Berater*innen direkt in diesen wichtigen Organisationsentwicklungsprozess einfließen.

Gerade weil die FHB bundesweit sehr nah an den Bedarfen, Herausforderungen und Transformationsprozessen der Weltläden arbeitet, war es von großer Bedeutung, dass die Stimme der FHB im Strategieprozess vertreten war. So konnten Impulse eingebracht werden wie Weltläden sich als sozial-ökologische Lernorte weiterentwickeln können. Der

Strategieprozess hat deutlich gemacht, dass die FHB mit ihrem Erfahrungswissen ein zentraler Partner in der Weiterentwicklung der gesamten Weltladenlandschaft ist.

Fortbildungen des Forum Fairer Handel – Zukunftsthemen des Fairen Handels

Ergänzt wurde die Zusammenarbeit durch mehrere Fortbildungen des Forum Fairer Handel, die sich gezielt an die FHB richteten. Die Themen – Biodiversität, neue EU-Regulierungen und Transformationsprozesse der Wirtschaft – greifen aktuelle Entwicklungen auf, die künftig auch in den Weltladen relevant werden.

Diese Formate sind für die FHB wichtig, weil sie diese dabei unterstützen, Weltläden fachlich fundiert zu begleiten, Veränderungen einzuordnen und neue Anforderungen an die Arbeit des Fairen Handels kompetent zu vermitteln. Weitere Fortbildungen in Kooperation zwischen FFH und FHB sind bereits geplant.

Kooperation als Stabilitäts- und Innovationsfaktor

Insgesamt zeigen sowohl die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Weltladen Dachverband als auch die Fortbildungsreihe des FFH, wie eng und konstruktiv die Zusammenarbeit der FHB mit den bundesweiten Strukturen des Fairen Handels ist. Kooperationen ermöglichen es, Wissen zu teilen, Entwicklungen gemeinsam zu gestalten und neue Impulse zeitnah in die Praxis der Weltläden zu bringen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Bewegung und zur Qualität der Beratung.

Ausblick

Zukunft sichern – Weltläden stärken, Strukturen erhalten

Die Herausforderungen, vor denen die Weltladenbewegung und die Fair-Handels-Beratung stehen, sind nicht neu – doch viele von ihnen spitzen sich derzeit sichtbar zu. Die Themen Generationenwechsel, der Wandel des Ehrenamts, die wirtschaftliche Situation vieler Weltläden und der Druck durch den Einzelhandel sind zentrale Aufgaben, die uns bereits seit Jahren begleiten. Gleichzeitig entstehen neue Anforderungen und Schwerpunkte, die unsere Arbeit in den kommenden Jahren maßgeblich prägen werden.

Generationenwechsel und zukunftsfähige Strukturen

Viele Weltläden stehen vor dem Übergang zu neuen Verantwortlichen. In einigen Regionen konnte bereits erfolgreich verjüngt und professionalisiert werden, in anderen führt der Mangel an neuen Engagierten zu ernsthaften Existenzfragen. Die Fair-Handels-Beratung wird weiterhin intensiv darauf hinwirken, Weltläden bei diesem Übergang zu begleiten – durch Organisationsentwicklung, Teamprozesse, Qualifizierung und Begleitung lokaler Veränderungen.

Dekolonialität und migrationsgesellschaftliche Öffnung

Die Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten im Fairen Handel gewinnt zunehmend an Bedeutung – auch innerhalb der Fair-Handels-Beratung. Erste Impulse wurden u. a. im Rahmen der Regionalkonferenz Nord gesetzt. Zudem beteiligte sich die Fair-Handels-Beratung an fachlichen Austauschen mit dem Weltladen-Dachverband, etwa im Zusammenhang mit der Entwicklung von Materialien und Bildungsformaten zu Antirassismus und Dekolonialität. Auch innerhalb der Fair-Handels-Beratung wird das Thema auf Konferenzen aufgegriffen und kritisch reflektiert.

Die Frage, wie Weltläden in diesen Lern- und Veränderungsprozessen künftig gut begleitet werden können, wird die Fair-Handels-Beratung weiter beschäftigen und ist Gegenstand laufender interner Klärungs- und Entwicklungsprozesse.

Prekäre Finanzierungssituation – eine wachsende strukturelle Gefahr

Die unsichere Finanzierungssituation begleitet die Fair-Handels-Beratung seit vielen Jahren. Inzwischen hat sie jedoch eine neue Qualität erreicht: In mehreren Bundesländern sind Stellen gefährdet oder bereits weggebrochen. Regionale Träger verlieren Kofinanzierung, während gleichzeitig der Bedarf an professioneller Beratung wächst. Die drei-jährige Förderzusage von Brot für die Welt und die kontinuierliche Förderung durch Misereor ist ein wichtiges Signal der Wertschätzung – doch viele andere Förderquellen wurden gekürzt, insbesondere im entwicklungspolitischen Bereich.

Die Erfahrungen zeigen: Der Wegfall einzelner FHB-Stellen führt nicht nur zu Lücken in der Begleitung der Weltläden, sondern auch zu irreversiblen Kompetenzverlusten in der gesamten Bewegung. Umso notwendiger ist eine möglichst langfristige und abgesicherte Förderung.

Weltläden in einem sich verändernden Umfeld

Die wirtschaftliche Lage vieler Weltläden bleibt herausfordernd – steigende Kosten, verändertes Konsumverhalten und allgemeiner Einzelhandelsrückgang führen dazu, dass einige Läden schließen müssen. Diese Entwicklungen sind schmerzlich, aber sie zeigen zugleich die Notwendigkeit professioneller Beratung, begleiteter Transformationsprozesse und strategischer Weiterentwicklung.

Kooperationen, digitale Angebote und innovative Formate

Die Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband sowie bundesweite Angebote wie der Jahresplaner, digitale Tools oder Online-Grundkurse bleiben wichtige Pfeiler der Professionalisierung. Gleichzeitig wird die Rolle von Netzwerken und regionaler Zusammenarbeit weiterhin wachsen.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Trotz aller strukturellen und finanziellen Herausforderungen zeigt dieser Jahresbericht, wie lebendig, engagiert und widerstandsfähig die Weltladenbewegung ist. Weltläden entwickeln sich kontinuierlich weiter, greifen neue gesellschaftliche Fragen auf und bleiben Orte, an denen Engagement, Bildung, Wirtschaften und politische Verantwortung miteinander verbunden werden.

Gerade in einer Zeit, in der Solidarität, Menschenrechte und globale Verantwortung zunehmend unter Druck geraten, kommt Weltläden eine besondere Bedeutung zu. Sie machen erfahrbar, dass gerechteres Wirtschaften möglich ist – konkret vor Ort, getragen von ehrenamtlichem Engagement und eingebettet in globale Zusammenhänge. Damit sind sie mehr als Verkaufsorte: Sie sind Lernorte, Begegnungsräume und sichtbare Alternativen im Alltag.

Die Fair-Handels-Beratung begleitet Weltläden in diesen Veränderungsprozessen, stärkt ihre Handlungsspielräume und unterstützt sie dabei, neue Wege zu gehen. Sie trägt dazu bei, Teams zu stabilisieren, Strukturen weiterzuentwickeln und Weltläden in ihrer Rolle als Akteure für globale Gerechtigkeit vor Ort zu stärken.

So bleibt der Faire Handel nicht nur ein wirtschaftliches Modell, sondern Ausdruck einer gemeinsamen Haltung – getragen von engagierten Menschen, verlässlichen Strukturen und der Überzeugung, dass eine solidarische Zukunft auch unter schwierigen Bedingungen gestaltbar ist.

Für die Fair-Handels-Berater*innen

Christine Feiler

Koordinatorin der Fair-Handels-Beratung